

# Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

---

26. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 5. Mai 1972

Nummer 17

---

Glied.-Nr.	Datum	Inhalt	Seite
97	18. 4. 1972	Verordnung NW PR Nr. 1/72 zur Änderung der Verordnung über Hafenabgaben in öffentlichen Rheinhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen	96

97

**Verordnung NW PR Nr. 1/72  
zur Änderung der Verordnung über Hafenabgaben  
in öffentlichen Rheinhäfen  
im Lande Nordrhein-Westfalen**

Vom 18. April 1972

Auf Grund des § 91 II 15 des Allgemeinen Landrechts und des § 2 des Preisgesetzes vom 10. April 1948 (WiGBI. S. 27), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. Januar 1952 (BGBl. I S. 7), des § 1 des Gesetzes über Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen vom 3. Juli 1961 (BGBl. I S. 856) und des § 1 der Verordnung über die Übertragung von Ermächtigungen der Landesregierung zum Erlass von Rechtsverordnungen vom 17. Oktober 1961 (GV. NW. S. 285) wird verordnet:

**Artikel I**

Die Verordnung über Hafenabgaben in öffentlichen Rheinhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen vom 24. August 1964 (GV. NW. S. 273), zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. August 1971 (GV. NW. S. 233), wird wie folgt geändert:

**1. § 1 erhält folgende Fassung:**

**„§ 1**

(1) Im Bereich der nachstehend aufgeführten Rheinhäfen sind Hafenabgaben (Hafengeld, Ufergeld, Schutzgeld) nach Maßgabe des als Anlage zu dieser Verordnung beigefügten Tarifs zu erheben:

**1. Stadtwerke Bonn — Hafenbetrieb**

Rheinkai km 657,60 — 658,50 lk. Ufer  
km 654,25 — 655,50 lk. Ufer

**2. Städtische Häfen Düsseldorf**

Düsseldorf Werftanlage Reisholz

Rheinkai km 722,50 — 723,90 r. Ufer

Düsseldorf Mineralölkumschlagplatz

Rheinkai km 738,30 — 738,50 r. Ufer

und

Rheinkai km 738,80 — 739,0 r. Ufer

Düsseldorf Werftanlage Heerdt

Rheinkai km 740,25 — 740,50 lk. Ufer

Düsseldorf Hauptafen

Hafeneinfahrten km 743,1 und 743,6 r. Ufer

Rheinkai km 743,0 — 744,35 r. Ufer

**3. Kreis Dinslaken**

Hafen Emmelsum

Hafeneinfahrt km 0,47 — 0,79 (Süd-Ufer)  
des Wesel-Datteln-Kanals

**4. Stadtwerke Emmerich**

Städtischer Industriehafen

Hafeneinfahrt km 851,55 r. Ufer

**5. Stadtwerke Kleve — Hafen**

Kanalkai km 0,44 — 0,85 des Spoy-Kanals

**6. Häfen der Stadt Köln**

Köln Rheinauhafen

Rheinkai km 683,62 — 689,40 lk. Ufer

Hafeneinfahrt km 687,6 lk. Ufer

Köln-Niehl I

Rheinkai km 695,49 — 697,639 lk. Ufer

Hafeneinfahrt km 695,85 lk. Ufer

Ölhafen Köln-Niehl II

Rheinkai km 698,90 — 699,40 lk. Ufer

Hafeneinfahrt km 699,10 lk. Ufer

Köln-Deutz

Rheinkai km 685,70 — 686,00 r. Ufer

Rheinkai km 687,30 — 688,08 r. Ufer

Hafeneinfahrt km 687,30 r. Ufer

Köln-Mülheim

Rheinkai km 691,59 — 691,9 r. Ufer

Rheinkai km 693,00 — 693,43 r. Ufer

Hafeneinfahrt km 691,45 r. Ufer  
(städt. Hafenteil)

**7. Hafen- und Bahnbetriebe der Stadt Krefeld**

Rheinkai km 762,10 — 766,30 lk. Ufer

Hafeneinfahrt km 763,90 lk. Ufer

**8. Hafen Monheim-Hitdorf**

Hafeneinfahrt km 705,75 r. Ufer

**9. Städtische Hafenbetriebe Neuss**

Hafeneinfahrt km 740,20 lk. Ufer

**10. Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers**

Rheinhafen Orsoy

Rheinkai km 793,80 — 794,55 lk. Ufer

**11. Rhein-Lippe-Hafen Wesel/Dinslaken GmbH, Wesel**

Hafeneinfahrt km 0,80 (Nord-Ufer)  
des Wesel-Datteln-Kanals

**12. Rheinhafen der Stadt Wesel**

Rheinkai km 814,60 — 815,05 r. Ufer

Hafeneinfahrt km 814,50 r. Ufer

**13. Rheinhafen Wesseling/Godorf**

der Köln-Bonner Eisenbahnen AG., Köln

Rheinkai km 670,45 — 671,85 lk. Ufer

Hafeneinfahrt km 671,96 lk. Ufer

(2) Diese Hafenabgaben enthalten keine Umsatzsteuer  
(Mehrwertsteuer)."

**2. § 2 erhält folgende Fassung:**

**„§ 2**

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des Wirtschaftsstrafgesetzes vom 9. Juli 1954 (BGBl. I S. 175), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. November 1971 (BGBl. I S. 1745), geahndet."

**Artikel II**

Die Anlage zur Verordnung über Hafenabgaben in öffentlichen Rheinhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen vom 24. August 1964 erhält folgende Fassung:

**„Teil A**

**Allgemeine Bestimmungen**

1. Werden Abgaben nach Tragfähigkeitstonnen berechnet, sind die Angaben hierüber im Eichschein oder Seemeßbrief maßgebend. Sind Fahrzeuge nicht geichtet, sondern nach Nettoraumgehalt vermessen, ist 1 cbm Nettoraumgehalt = 1 Tonne Tragfähigkeit zu bewerten.

2. Werden Abgaben nach Gewicht berechnet, ist das Bruttogewicht der Güter nach den Angaben in Fracht- oder Ladepapieren oder die amtliche Gewichtsfeststellung zugrunde zu legen.

3. Bei Holzladungen ohne Gewichtsangaben wird das Gewicht wie folgt ermittelt:

3.1. bei schwerem Holz (Afrik. Birnbaum, Ahorn, Bongossi, Buche, Bruyère, Ebe, Eiche, Esche, Espe, Hainbuche, Hickory, Kambala, Nußbaum, Palisander, Pitchpine, Pock, Rotbuche, Sapeli-Mahagoni, Teak, Ulme [Rüster] und Zebrano)

für 1 Fest- oder Kubikmeter (fm/cbm) = 900 kg

für 1 Raummeter (rm) = 600 kg

für 1 Canad. Cord = 2 300 kg

für 1 Faden (Fathom) = 3 700 kg

für 1 Standard (Std) = 3 600 kg

3.2. bei <b>leichtem Holz</b> (alle anderen Holzarten)		2.4. Das Ufergeld ist nach Gewichtstonnen zu berechnen und beträgt
für 1 Fest- oder Kubikmeter (fm/cbm)	= 700 kg	je angefangene 1 000 kg (t) 0,90 DM
für 1 Raummeter (rm)	= 450 kg	für Güter der Güterklassen I und II 0,50 DM
für 1 Canad. Cord	= 1 700 kg	für Güter der Güterklassen III, IV und V 0,30 DM
für 1 Faden (Fathom)	= 2 800 kg	für Güter der Güterklasse VI 2,00 DM
für 1 Standard (Std)	= 2 600 kg	für jede Ein- oder Ausladung mindestens
4. Bei Kies und Sand werden für 1 cbm	1 670 kg	
berechnet.		
5. Werden die Abgaben nach Quadratmetern berechnet, ist die benutzte Fläche durch Vervielfältigung der größten Länge mit der größten Breite zu ermitteln.		2.5. Abweichend von den Bestimmungen der Tz. 2.4. ist für je 1 000 kg (t) umgeschlagenen Gutes zu erheben:
6. Angefangene Erhebungseinheiten werden grundsätzlich voll berechnet. Die Abgabenbeträge sind jeweils auf volle 10 Dpf aufzurunden.		2.5.1. für Mineralöle (Nr. 762–776) 0,80 DM für Bitumen (Nr. 95) 0,80 DM für Kohlenwasserstoffgase (Nr. 550, 551) 0,80 DM für Kunststoffrohstoffe (Nr. 571) 0,80 DM
7. Zahlungsschuldner ist für Hafen- und Schutzgeld der Schiffseigner, für Ufergeld der Unternehmer, der den Umschlag durchführt.		2.5.2. für Eisen- und Stahlwaren (Nr. 128–148, 151–169, 171–175, 178–201 und 205 bis 208) 0,80 DM
		2.5.3. für Steinsalz (aus Nr. 715) bei einem Umschlag von 100 000 t und mehr 0,40 DM bei einem Umschlag von 250 000 t und mehr 0,30 DM
		2.5.4. in den Häfen der Stadt Köln für Kohlenwasserstoffgase (Nr. 550, 551), Flüssiggase, Mineralöle und Mineralöl-erzeugnisse (Nr. 756–776), die in einem Kalenderjahr umgeschlagen werden, bei einem Umschlag von 0,5 Mio t und mehr 0,65 DM bei einem Umschlag von 2,0 Mio t und mehr 0,55 DM für die aus Tankschiffen gelöschten Kohlenwasserstoffgase (Nr. 550, 551), Mineralöle und Mineralöl-erzeugnisse (Nr. 756–776), die zur Vermischung der von Hafennutzern in Köln hergestellten Mineralöl-erzeugnisse dienen, die Hälfte der unter Abs. 1 genannten Staffelsätze; diese Mengen bleiben bei der nach Abs. 1 anzuwendenden Mengenstaffel außer Betracht;
		2.5.5. im Rhein-Lippe-Hafen Wesel/Dinslaken für Kohlenwasserstoffgase (Nr. 550, 551), Mineralöle und Mineralöl-erzeugnisse (Nr. 756–776), unter der Voraussetzung einer Umschlagsgarantie von mehr als 1,5 Mio t im Kalenderjahr durch einen Hafennutzer oder durch eine Gruppe von Hafennutzern, die eine Umschlag-anlage gemeinsam benutzen, bei einem Umschlag von 1,5 Mio t und mehr 0,70 DM bei einem Umschlag von 2,0 Mio t und mehr 0,55 DM
		2.5.6. im Rheinhafen Wesseling/Godorf für Kohlenwasserstoffgase (Nr. 550, 551), Kunststoffrohstoffe (Nr. 571), Bitumen (Nr. 95), Mineralöle und Mineralöl-erzeugnisse (Nr. 756–776), die in einem Kalenderjahr durch einen Hafennutzer oder durch eine Gruppe von Hafennutzern, die eine Umschlaganlage ge-meinsam benutzen, umgeschlagen werden bei einem Mindestumschlag von 2 Mio t 0,60 DM für die innerhalb eines Kalenderjahres 2 Mio t überschreitende Menge 0,50 DM Soweit die unter Abs. 1 genannten Mengen zu Schiff ankommen und nach Zwischenbehandlung wieder in ein Schiff verladen werden, wird für die wieder verladene Menge Ufergeld nicht erhoben;

**Teil B****Besondere Bestimmungen****1. Hafengeld**

- 1.1. Hafengeld ist zu erheben für eine angefangene Zeit-einheit von 30 Kalendertagen ununterbrochenen Auf-enthalt im Hafengebiet
- 1.1.1. für Güter- und Fahrgastschiffe je t Trag-fähigkeit 0,15 DM
- 1.1.2. für Wasserfahrzeuge, die nicht nach Tragfähigkeit vermessen sind, sonstige Schwimmkörper  
je Quadratmeter benutzter Fläche 0,20 DM  
Der Mindestsatz beträgt im Einzelfall 5,00 DM
- 1.2. Hafengeld ist zu erheben für Wasserfahrzeuge, die, ohne zu laden oder zu löschen, nur zum Übernachten das Hafengebiet benutzen,  
für jede Übernachtung 5,00 DM
- 1.3. Für Wasserfahrzeuge und Schwimmkörper mit einer Liegezeit von mehr als 30 Kalendertagen und für Sportfahrzeuge und Hotelschiffe ist Hafengeld nach besonderer Vereinbarung zu erheben.

**2. Ufergeld**

- 2.1. Ufergeld ist zu erheben
- 2.1.1. für alle auf dem Wasserweg ankommenden oder abgehenden Güter, die im Hafengebiet aus-, ein- oder umgeladen werden, in voller Höhe;
- 2.1.2. für Güter, die im Hafengebiet unmittelbar von Schiff zu Schiff umgeschlagen oder unter Benutzung einer Hafeneinrichtung veraumt werden, in halber Höhe;
- 2.1.3. für Getreide, das aus einem Schiff oder über das Ufer in ein Lagerschiff eingeladen und aus diesem wieder ausgeladen wird, nur einmal in voller Höhe.
- 2.2. Die Einstufung der Güter in Klassen richtet sich mit Ausnahme der unter Tz. 2.5. aufgeführten Abweichun-gen nach dem Güterverzeichnis für den Verkehr auf deutschen Binnenwasserstraßen vom 1. April 1959 (Hinweis Nr. 63 im Amtsblatt des Bundesministers für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland — Vk. Bl. 1959 S. 95) nebst Nachträgen in der jeweils gültigen Fassung.  
Güter, die in dem Verzeichnis nicht aufgeführt sind, fallen unter die Tarifklasse I.
- 2.3. Bei Mischladungen ist für die gesamte Ladung der Tarif für das Gut der höchsten Güterklasse anzuwen-den, sofern nicht das Gewicht der Güter getrennt nach Güterklassen nachgewiesen wird.

## 2.5.7. im Stadthafen Emmerich

für die in Containern umgeschlagenen Güter, ohne Rücksicht auf Güterart und Gewicht, je Container

8-Fuß	2,00 DM
20-Fuß	5,00 DM
30-Fuß	7,50 DM
40-Fuß	10,00 DM
Leercontainer 8-Fuß	0,40 DM
Leercontainer 20-Fuß und mehr	1,00 DM

## 3. Schutzzgeld

3.1. Schutzzgeld ist zu erheben für alle Wasserfahrzeuge und sonstige Schwimmkörper, die sich während einer Schutzzeit wegen Eis- oder Hochwassergefahr im Hafen aufhalten, einschließlich solcher Wasserfahrzeuge, die dort laden oder löschen, sobald die gesetzliche Lade- oder Löschezeit abgelaufen ist.

## 3.2. Das Schutzzgeld beträgt

3.2.1. für Wasserfahrzeuge bis zu 20 t Tragfähigkeit und für Dampf- und Motorschiffe von weniger als 20 PS	2,00 DM
3.2.2. für Wasserfahrzeuge über 20 t Tragfähigkeit mit eigenem Antrieb, die ausschließlich oder vorwiegend der Beförderung von Fahrgästen dienen, je qm benutzter Fläche	0,20 DM
3.2.3. für Wasserfahrzeuge mit oder ohne eigenen Antrieb, die ausschließlich oder vorwiegend der Beförderung von Gütern dienen, je t Tragfähigkeit mindestens	0,08 DM 2,00 DM
3.2.4. für alle anderen Wasserfahrzeuge und sonstige Schwimmkörper je qm benutzter Fläche mindestens	0,20 DM 2,00 DM
3.3. Schutzzgeld wird für dasselbe Wasserfahrzeug während eines Hebungsjahres (1. Oktober bis 30. September) nur einmal erhoben. Ist das in dem laufenden Hebungsjahr in einem anderen deutschen Hafen gezahlte Schutzzgeld niedriger als das Schutzzgeld nach den vorstehenden Sätzen, so wird nur der Unterschiedsbetrag erhoben.	

3.4. Wenn und soweit die Zeit, für die Hafengeld berechnet wird, in die Schutzzeit hineinreicht, wird das Hafengeld auf das Schutzzgeld angerechnet.

3.5. Anfang und Ende der Schutzzeit richten sich bei Eis nach den Verlautbarungen der Ausschüsse zur Festsetzung des Schiffahrtsschlusses, bei Hochwasser nach dem Zeitpunkt des Über- oder Unterschreitens des höchsten schiffbaren Wasserstandes.

## Teil C

## Befreiungen

Befreit sind

## 1. vom Hafen-, Ufer- und Schutzzgeld

Wasserfahrzeuge und sonstige Schwimmkörper, die dem Bund oder einem Bundesland gehören oder ausschließlich für deren Rechnung tätig sind, sofern ihre Tätigkeit ausschließlich aufsichts- oder wasserbaulichen Zwecken dient. Das gleiche gilt für Güter, die dem Bund oder einem Bundesland gehören oder ausschließlich für deren Rechnung befördert werden, wenn ihre Beförderung den in Satz 1 genannten Zwecken dient;

## 2. vom Hafengeld

- 2.1. alle Wasserfahrzeuge während der gesetzlichen Lösch- und Ladefrist,
- 2.2. Beiboote ohne eigene Triebkraft, die zu anderen abgabenpflichtigen Fahrzeugen gehören,
- 2.3. Wasserfahrzeuge, die an Werkstätten im Hafen ausgebessert werden, sofern ihr Aufenthalt zu diesem Zweck nicht länger als 10 Kalendertage dauert;

## 3. vom Schutzzgeld

Lagerschiffe, die sich im Hafenbereich zum Zwecke der Lagerung von Gütern aufhalten und für die während dieser Zeit Hafengeld gezahlt wird. Die Befreiung endet mit dem Tage, von dem ab die Schiffe nicht mehr als Lagerschiffe verwendet werden."

## Artikel III

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 18. April 1972

Der Minister  
für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Riemer

— GV. NW. 1972 S. 96.

## Einzelpreis dieser Nummer 0,90 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Düsseldorf, gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,50 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 8516 oder auf das Girokonto 35 415 bei der Westdeutschen Landesbank, Girozentrale Düsseldorf. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.